

3|26

Ausgabe 3
Juni 2026



e|m|w

Das ener|gate-Magazin.

Strategien & Prozesse

Energie im Mittelstand:
Zwischen steigenden
Risiken und neuen
Handlungsspielräumen

Von **Niels Keunecke**, CEO und Managing Director, Meistro Group



Energie im Mittelstand:

Zwischen steigenden Risiken und neuen Handlungsspielräumen

Die Energieversorgung des deutschen Mittelstands steht weiter unter Druck. Geopolitische Unsicherheiten, volatile Märkte und ein stockender Netzausbau sorgen dafür, dass sich Unternehmen immer weniger auf stabile Rahmenbedingungen verlassen können.

✎ Von **Niels Keunecke**, CEO und Managing Director, Meistro Group

Die aktuelle Eskalation rund um den Iran-Krieg macht erneut deutlich: Schon kurzfristige geopolitische Entwicklungen wirken sich direkt auf Energiepreise und Beschaffungsmärkte aus. Steigende Öl- und Gaspreise, unterbrochene Handelsrouten oder politische Unsicherheiten schlagen sich zeitnah in den Energiepreisen und unmittelbar in den Kostenstrukturen von Unternehmen nieder. Für den Mittelstand bedeutet das: Energie ist kein stabil kalkulierbarer Faktor mehr, sondern ein Risiko – und damit eine strategische Größe.

Strukturelle Unsicherheit bleibt die Realität

Auch wenn politische Maßnahmen, wie das Strompreispaket der Bundesregierung vom Januar 2025, kurzfristig entlasten sollen, bleibt die Ausgangslage angespannt. Gerade für energieintensive Unternehmen in der Produktion sind Energiekosten ein zentraler Wettbewerbsfaktor und weit mehr als nur eine klassische Kostenposition. Die vergangenen Monate haben gezeigt, wie anfällig bestehende Beschaffungsmodelle sind. Energiepreise reagieren sensibel auf externe Schocks, gleichzeitig bleiben strukturelle Probleme wie Netzengpässe oder fehlende Flexibilität im System bestehen. Die aktuelle geopolitische Lage verstärkt diese Dynamik zusätzlich.

Entsprechend verändert sich das Verhalten der Unternehmen. Seit Ende Februar beobachtet der Beschaffungsdienstleister Meistro eine Verdreifachung bis Vervierfachung der Nachfra-

ge nach Festpreismodellen. Das Bedürfnis nach Planbarkeit ist deutlich gestiegen, in einem Markt, der genau diese Planbarkeit immer weniger bietet. Denn auch Festpreisstrategien haben Grenzen: Sie verschieben Risiken, lösen sie aber nicht. Unternehmen stehen daher vor der grundsätzlichen Frage, wie sie ihre Energieversorgung unabhängiger von externen Marktmechanismen gestalten können.

Eigenversorgung wird zum strategischen Imperativ

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Eigenversorgung zunehmend an Bedeutung. Was lange als optionales Nachhaltigkeitsprojekt galt, entwickelt sich zum zentralen Baustein einer resilienten Energieversorgung. Photovoltaik ist dabei in vielen Fällen der Einstieg. Die Technologie ist ausgereift, wirtschaftlich attraktiv und regulatorisch zunehmend gefordert. In Nordrhein-Westfalen tritt 2026 die finale Stufe der Solardachpflicht in Kraft, auch Baden-Württemberg, Hamburg und Berlin haben bereits vergleichbare Vorschriften. Weitere Bundesländer werden folgen. Für Unternehmen wird Solarenergie damit perspektivisch zur Pflicht.

Doch PV allein reicht nicht aus. Ohne zusätzliche Systemkomponenten bleibt ein Großteil des erzeugten Stroms zeitlich ungenutzt oder muss zu ungünstigen Konditionen eingespeist werden. Genau hier zeigt sich die zentrale Herausforderung: Eigenversorgung ist kein Einzelprojekt, sondern ein System.

Ein Beispiel aus der Praxis: Ein Automobilzulieferer aus Baden-Württemberg kombiniert eine 500-kW-PV-Anlage mit einem Blockheizkraftwerk und einem dynamischen Lastmanagementsystem. Das Ergebnis: über 30 Prozent Energieautarkie und eine Kostenreduktion von rund 18 Prozent. Entscheidend ist nicht die einzelne Technologie, sondern ihr Zusammenspiel – also die Fähigkeit, Erzeugung, Verbrauch und Steuerung intelligent zu verknüpfen.

Speicher: Das fehlende Puzzlestück

Genau hier kommen Batteriespeicher ins Spiel. Denn ohne Speicher bleibt ein erheblicher Teil des Potenzials ungenutzt. Photovoltaik produziert Strom nicht bedarfsgerecht, sondern wetterabhängig. Speicher ermöglichen es, Energie zeitlich zu verschieben, Lastspitzen zu reduzieren und Netzentgelte zu optimieren. Gleichzeitig werden Unternehmen in die Lage versetzt, flexibel auf Preissignale zu reagieren. Ein Faktor, der in zunehmend volatilen Märkten an Bedeutung gewinnt. Darüber hinaus übernehmen Speicher eine systemische Funktion: Sie können Netze entlasten, lokale Engpässe ausgleichen und perspektivisch eine zentrale Rolle in einem dezentral organisierten Energiesystem spielen.

Auch die Kostenentwicklung spricht eine klare Sprache: Seit 2010 sind die Preise für PV-Speicher um über 90 Prozent gefallen. Aktuell starten diese bei etwa 300 Euro pro installierter kWh Speicherkapazität. Für Lithium-Ionen-Speicher inklusive Leistungselektronik werden derzeit rund 440 Euro pro kWh aufgerufen – mit weiter sinkender Tendenz. Experten rechnen in den nächsten zwölf bis 18 Monaten mit weiteren Preissenkungen von fünf bis 15 Prozent. Das ist ein Trend, der die wirtschaftliche Attraktivität zusätzlich erhöht.

Und trotzdem bleibt der Ausbau hinter den Möglichkeiten zurück. Der Grund liegt weniger in der Technologie als in der Regulierung. Batteriespeicher befinden sich nach wie vor in einem rechtlichen Graubereich: Sie sind weder klar als Erzeuger noch als Verbraucher definiert. Diese Unklarheit führt zu erheblichen Investitionshemmnissen. Hinzu kommen komplexe Genehmigungsverfahren und uneinheitliche Regelungen bei Umlagen und Netzentgelten. Speicher werden häufig wie klassische Großverbraucher behandelt, obwohl sie systemisch eine völlig andere Rolle spielen.

Das Ergebnis: Ein erheblicher Teil des wirtschaftlichen und systemischen Potenzials bleibt ungenutzt und damit auch Chancen für Kostensenkung und Versorgungssicherheit.

► Markt-Kennzahlen PV & Speicher (Stand: März 2026)

PV-Speicher: ø 315 Euro/kWh Speicherkapazität
(Preisrückgang seit 2010: -90 %)

Lithium-Ionen-Speicher (LFP): ø 440 Euro/kWh
inklusive Leistungselektronik

Prognose: Weitere Preissenkungen von fünf bis 15 Prozent in den nächsten zwölf bis 18 Monaten

Festpreinsnachfrage: +300–400 Prozent seit Ende Februar 2026 (Meistro-Daten)

Was Unternehmen jetzt konkret tun können

Trotz regulatorischer Unsicherheiten gibt es klare Ansatzpunkte, mit denen Unternehmen ihre Energieversorgung heute schon resilienter gestalten können:

1. Transparenz schaffen, Einsparungen konsequent umsetzen

Eine fundierte Analyse der eigenen Lastgänge ist die Grundlage jeder Optimierung. Nur wer seine Verbräuche kennt, kann gezielt steuern.

2. Eigene Flächen nutzen

Hallendächer, Parkplätze oder Freiflächen bieten erhebliches Potenzial für Photovoltaik, oft ohne zusätzliche Flächenkonflikte.

3. Speicher strategisch integrieren

Speicher sollten nicht als Zusatz, sondern als zentrale Infrastruktur zur Steuerung von Energieflüssen und zur Reduktion von Kostenrisiken verstanden werden.

4. Beschaffungsstrategie überdenken

Festpreis oder dynamisch – entscheidend ist eine Strategie, die zum individuellen Risikoprofil passt.

5. Fördermöglichkeiten nutzen

Trotz bürokratischer Hürden lohnt sich der Blick auf bestehende Programme, insbesondere bei größeren Investitionen.

Fazit

Die Richtung ist klar: Die Energieversorgung wird dezentraler, flexibler und unternehmerischer. Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen – nicht zuletzt die Situation im Nahen Osten – unterstreichen diese Entwicklung zusätzlich. Wer heute investiert, sichert sich nicht nur Kostenvorteile, sondern auch strategische Unabhängigkeit. Die Politik muss die regulatorischen Rahmenbedingungen verbessern, insbesondere im Bereich der Speichertechnologien. Doch unabhängig davon wird sich die Entwicklung zur Eigenversorgung nicht mehr aufhalten lassen. Die Energieversorgung der Zukunft erfordert Eigeninitiative, Tempo und Systemdenken. ↩



NIELS KEUNECKE

Jahrgang 1974

- 2011–2021 Managing Director, Unicon Software
- 2021–2023 CRO EMEA, IGEL Technology
- seit 2024 CEO & Managing Director, Meistro Group
- ✉ niels.keunecke@meistro.de

e|m|w

Das ener|gate-Magazin.

energate gmbh

Norbertstraße 3-5

D-45131 Essen

Tel.: +49 201 1022-500

www.energate.de

Werden Sie Mitglied im **ener|gate club**
und erhalten Sie neben der **e|m|w**
viele weitere exklusive Leistungen!

www.energate.club

